



PIRATENPARTEI
Deutschland

Piratenpartei Deutschland | Pflugstraße 9a | 10115 Berlin

Bundesverband Rauchfreie Alternative e.V.
Schönhauser Allee 163

10435 Berlin

31. August 2021

Ihre Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl und das damit bekundete Interesse an unserer Politik. Im Anschluss erhalten Sie unsere Antworten:

1. Mit dem TabStMoG werden erstmals E-Zigarettenprodukte mit in die Tabakbesteuerung aufgenommen. Allerdings sind dabei noch viele Fragen offen geblieben, wie z.B. die genaue Spezifikation des Steuergegenstandes (Status von Vorprodukten wie reinen Aromen oder Basisflüssigkeiten) oder die Bestimmung der innereuropäischen Freimengen.

Wo liegt Ihrer Meinung nach der dringendste politische Handlungsbedarf?

Aus unserer Sicht natürlich der Beginn einer völlig anderen Drogen- und Suchtpolitik, aber das war jetzt wahrscheinlich nicht ihre Frage. Wie Sie es im Grunde schon angesprochen haben, wurde hier mal wieder eine Regelung mit schneller Nadel gestrickt, die in vielen Fragen zu unkonkret ist. Die Tabakbesteuerung sollte an den gesundheitlichen Gefahren, wie am Nikotingehalt festgelegt werden.

2. Halten Sie in Anbetracht des gerade in Auflösung befindlichen E-Zigarettenmarktes die Steuerschätzungen für E-Zigarettenflüssigkeiten im TabStMoG für mittel- bis langfristig haltbar und warum bzw. warum nicht?

Längerfristig sind diese Steuerschätzungen sicherlich nicht haltbar, da wir mittel- bis langfristig eine Cannabislegalisierung erwarten. In den Grenzregionen werden möglicherweise verstärkt Rauchwaren aus den Nachbarländern eingeführt, sofern es derartige Regelungen dort nicht gibt.

Auch der Schmuggel könnte, wie bei jeder Ware, die einer Prohibition oder nicht nachvollziehbarer Besteuerung unterliegt, an Attraktivität gewinnen und somit steuerliche Mindereinnahmen erzeugen.

Bundesvorstand

Sebastian Alscher
Markus Barenhoff (stellv. Vorsitzender)
Frank Grenda (politischer Geschäftsführer)
Stefano Tuchscherer (stellv. politischer Geschäftsführer)
J oachim Rotermund (Generalsekretär)
Manuel Wolf (stellv. Generalsekretär)
Wolf Vincent Lübcke (2. stellv. Generalsekretär)
Detlef Netter (Schatzmeister)
Andreas Lange (stellv. Schatzmeister)

vorstand@piratenpartei.de

Bundesgeschäftsstelle Piratenpartei Deutschland

Telefon:
+49 30 2757 2040
Telefax:
+49 30 6098 9751 7

Bankverbindung:
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN:
DE36 4306 0967 7006 0279 00
BIC:
GENODEM1GLS

www.piratenpartei.de

3. Sowohl Verbraucherverbände als auch Gesundheitsforscher haben nachdrücklich davor gewarnt, dass bei dem jetzt beschlossenen hohen Preissprung bei Alternativprodukten zum Tabakrauchen wie E-Zigarettenflüssigkeiten die Raucherrate spürbar ansteigen wird. Halten Sie diese Befürchtung für valide und warum bzw. warum nicht?

Für Konsumenten, die bislang nur oder überwiegend aus Gründen der günstigen Preise die E-Zigarette genutzt haben, ist der Umstieg auf das Tabakrauchen wohl wahrscheinlich.

4. Sollten sich die Befürchtungen zur Erhöhung der Raucherrate durch Verteuerung der Alternativprodukte sowie die durch Sicherheitsexperten befürchteten Entwicklung der Schwarzmärkte in diesem Bereich eintreffen und damit auch die geplanten Einnahmen obsolet, wie das z.B. in Italien oder Estland geschehen ist, welches wären aus Ihrer Sicht die dann gebotenen politischen Maßnahmen bzw. Reaktionen?

Da aus unserer Sicht das neue Besteuerungsverfahren ein Schritt in die falsche Richtung war, sollte die Regelung spätestens dann wieder aufgehoben werden.

5. Wie sieht Ihrer Meinung nach eine sinnvolle Besteuerung von E-Zigaretten bzw. entsprechenden Nachfüllflüssigkeiten im Kontext der Besteuerung von Rauchtabak aus?

Besteuerung sollte nach Gefährlichkeit bzw. angerichtetem Schaden für die Gesundheit der Konsumenten erfolgen, z.B. nach Nikotingehalt.

6. Halten Sie den sog. Gateway Effekt, also den Einstieg in den Nikotinkonsum mittels E-Zigarette als Tor zum späteren Rauchen von Rauchtabakprodukten für wissenschaftlich valide?

Die Einstufung von x oder y als Einstiegsdroge ist aus unserer Sicht in Deutschland eher parteipolitisch als wissenschaftlich motiviert. Die Wissenschaft wird hier viel zu selten angehört. Ob ein Mensch jetzt die E-Zigarette probiert und dann später zum Rauchtabak wechselt, ist kaum vorhersehbar.

7. Sind aus Ihrer Sicht E-Zigaretten, Tabakerhitzer, Snus und White Pouches eher ein potentieller Einstieg für Jugendliche in den Nikotinkonsum oder eher ein Mittel zur Harm Reduction für langjährige Raucher?

Harm-Reduction wirkt sich ja sowohl bei den Einsteigern als auch bei den langjährigen Konsumenten aus. Ob Jugendliche erst dampfen und dann rauchen oder gleich mit Tabakrauchen beginnen, ist wissenschaftlich kaum belegt.

8. Welche zukünftigen regulatorischen Schritte sind für E-Zigaretten, Tabakerhitzer, Snus und White Pouches aus Ihrer Sicht unbedingt erforderlich? Wo besteht Gesprächsbedarf?

Um einen stärkeren Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten, fordern wir den Verkauf von Alkohol, Tabak sowie E-Zigaretten auf lizenzierte Fachgeschäfte mit Zugangskontrollen zu begrenzen sowie die Außenwerbung für diese Produkte zu unterbinden.

9. Seit E-Zigaretten und andere Alternativprodukte zum Rauchtabakkonsum sich auf dem Markt befinden, werden Sorgen zu Gesundheitsgefahren stets in einem Kontext geäußert, es würde an tiefer gehenden Erkenntnissen respektive Langzeitdaten zur Schädlichkeit fehlen. Wo sehen Sie die konkreten Erkenntnislücken und wie könnte oder sollte aus Ihrer Sicht eine Forschungsförderung da ansetzen?

Forschung ist sehr wichtig, aber gerade hier sollte sie finanziell unabhängig sein und die Forschungsergebnisse müssen transparent veröffentlicht werden.

10. Großbritannien führt seit Jahren die Tabakkontrollskala an und gilt auch sonst unter Forschenden als außerordentlich erfolgreiches Vorbild in der Tabakkontrolle. Teil der Maßnahmen gegen das Tabakrauchen in GB ist neben vielen anderen auch die aktive Förderung von Alternativprodukten wie E-Zigaretten durch staatliche Stellen. Neben Plakatierungen mit der eindeutigen (behördlichen) Empfehlung vom Rauchen auf das weniger schädliche Vaping umzusteigen werden auch Projekte gefördert, bei denen unter Aufsicht mittels der E-Zigarette starke Raucher in der Entwöhnung betreut werden. Mit großem Erfolg.

Wie erklären Sie sich die Diskrepanz zwischen dem erfolgreichen Modell in GB und dem Sorgenkind der Tabakkontrolle Deutschland, in dem die E-Zigarette ausschließlich an Risiken ausgerichtet politisch debattiert wird?

Deutsche Drogen- und Suchtpolitik leidet aus unserer Sicht seit Jahrzehnten am Einfluss der mächtigen Alkohol-, Tabak- und Pharmalobby.

Es ist daher an der Zeit, weniger auf Ideologien, als viel mehr auf die Wissenschaft zu hören. Wenn also andere Länder, wie z.B. Großbritannien, seit Jahren derartige Projekte zu Harm-Reduction durchführen, sollte deutsche Gesundheitspolitik sich dieses als Vorbild nehmen.

11. Mit welchen Verbandsvertretern/NGO haben Sie bereits zum Thema Rauchtabakalternativen (Besteuerung, Schadensminimierung, Potentiale, Risiken) Gespräche geführt? Waren darunter auch Vertreter von Konsumenten der entsprechenden Produkte? Warum bzw. warum nicht?

Als nicht in Land- oder Bundestag vertretene Partei suchen die NGOs eher selten den Kontakt zu uns. Insofern freuen wir uns besonders über Ihre Anfrage und freuen uns über weiteren Austausch.

Mit freundlichen Grüßen
Piratenpartei Deutschland
Thomas Ganskow
Bundeskoordinator Wahlprüfsteine